

Von dem Mäuschen, Vögelchen und der Bratwurst.



Es waren einmal ein Mäuschen, ein Vögelchen und eine Bratwurst in Gesellschaft geraten, hatten einen Haushalt geführt, lange wohl und köstlich in Frieden gelebt und trefflich an Gütern zugenommen. Des Vögelchens Arbeit war, daß es täglich in den Wald fliegen und Holz beibringen mußte. Die Maus sollte Wasser tragen, Feuer anmachen und den Tisch decken, die Bratwurst aber sollte kochen.

Wem zu wohl ist, dem geküßtet immer nach neuen Dingen! Also eines Tages stieß dem Vöglein unterwegs ein andrer Vogel auf, dem es seine treffliche Gelegenheit erzählte und rühmte.

Derjelbe andre Vogel aber war neidisch und schalt es einen armen Tropf, der große Arbeit habe, während die beiden zu Haus gute Tage hätten. Wenn nämlich die Maus ihr Feuer angemacht und Wasser getragen hatte, so begab sie sich in ihr Kämmerlein zur Ruhe, bis man sie den Tisch decken hieß. Das Würstlein blieb beim Hasen, sah zu, daß die Speise wohl kochte, und wenn es bald Essenszeit war, schlingte es sich ein maler viere durch den Brei oder das Gemüs, so war es geschmalzen, gesalzen und bereitet. Kam dann das Vöglein heim und legte seine Bürde ab, so saßen sie zu Tisch und nach gehabtem Mahl schliefen sie sich die Haut voll bis den andern Morgen; und das war ein herrlich Leben.

Des andern Tages also wollte das Vöglein durchaus nicht mehr